

fammen, mit der Umschrift: Frid. Aug. Pol. rex El. Sax. Frid. Aug. Frid. Aug. Fil. Pr. El. Sax. Auf dem Revers die Vorstellung des Prinzen Telemach, der von seinem Gouverneur Mentor zur Göttin Pallas, in Begleitung des Merkurs, geleitet wird. Umschrift: Felicibus auspiciis, und im Abschnitt: Regii Saxoniae principis ad exteros iter. 1715. w. 12 Loth. Da aber dieses Stück bey Hofe nicht den erwarteten Beyfall fand, so wurde der Stempel, von welchem man nur wenige Stücke abschlug, im grünen Gewölbe bengelegt, daher sie sehr selten vorkommt.

In Polen trafen Ihre königl. Majestät einen erwünschten Vergleich mit der Republik, wodurch die wider Sie gemachte Conföderation ein Ende nahm. Hierauf beziehen sich folgende zwey Medaillen:

Die erste mit dem schön ausgearbeiteten Brustbilde des Königs auf einer, und ein mit Krone, Zepter und Churhuth belegter, und von Gottes Schilde bedeckter Altar auf der andern Seite. Umschrift: Hoc tegmine tuta, w. 2½ Loth, ist ohne Jahrzahl.

Die zweyte zeigt den königl. Kopf mit der Umschrift: Fridericus Augustus. Revers: Eine von Gottes Schilde bedeckte Krone: Hoc tegmine tuta. Unten: 1715. w. ½ Loth.

Ein Dukaten, Thaler und Gulden vom Jahre 1716 mit Brustbild und Wappen aus der Dresdner Münze, von einem neuen Münzmeister I. G. S. (Johann George Schomburg.) Er trat seinen Dienst im Quartale Trinit. 1716 an, erlangte unter August dem III. im Jahre 1734 das Amt eines Generalmünzwaradeins des Ober-sächsischen Kreises, und starb 1745. Er setzte auf seine Münzgepräge die Anfangsbuchstaben seines Namens I. G. S. und den Ohmhaken. 1716.

Der Vergleich, den Ihre königl. Majestät mit der Republik Polen im Jahre 1715 angefangen hatten, kam in diesem Jahre völlig zu Stande, und wurde auf dem, den 1. Febr. gehaltenem, Reichstage bestätigt. Man findet ihn 1717.

ihn